



Jubiläums-Newsletter: 10 Jahre CoRazón e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

vor etwas mehr als 10 Jahren fanden sich ein paar junge und motivierte Menschen im Rahmen ihres Praktikums oder Freiwilligendienstes in einem Kinder- und Jugendzentrum am Rande der chilenischen Hauptstadt Santiago zusammen. Dominik, einer der Freiwilligen des Zentrums „Casa de los Pinos“ ließ die Idee nicht mehr los, Kinder und Jugendliche des Viertels auch über das Ende seines Freiwilligendienstes hinaus zu unterstützen. Deshalb scharte er die anderen Volontärinnen und Praktikanten sowie leidenschaftliche Südamerikareisende um sich, um CoRazón e.V. zu gründen. Zum Anlass unseres zehnjährigen Bestehens freue ich mich, diese

einleitenden Worte an euch zu richten.

Als wir mit rund zehn engagierten Menschen per Telefonkonferenz über die Welt hinweg miteinander verbunden CoRazón e.V. gründeten, ahnte wohl niemand, in welchem turbulenten Jahr wir unser zehnjähriges Bestehen feiern. Ich möchte die Gelegenheit dazu nutzen, an dieser Stelle nicht nur George Floyd, sondern allen Opfern rassistisch motivierter Gewalt zu gedenken. Hass und Diskriminierung sind leider noch immer Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens, weltweit und somit auch in Chile. Umso mehr bestärkt es jedoch uns als Verein, mit unseren Aktivitäten Vorurteile abzubauen und gegenseitigen Respekt und Vielfalt zu fördern.

Leider wurden nicht nur unsere Vereinsaktivitäten, sondern auch der Betrieb und damit die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Centro Abierto Rayito de Luz durch die globale COVID-19-Pandemie stark eingeschränkt. In der europäischen Berichterstattung rückte Brasilien aufgrund der hohen Anzahl an infizierten Personen in den Mittelpunkt, jedoch breitete sich das Virus auch in Chile stark aus und sorgte bis Anfang Juni für über 82.000 infizierte Menschen. Besonders Personen aus einkommensschwachen Verhältnissen leiden nicht nur unter dem teuren und schwer zugänglichen Gesundheitssystem, sondern auch an den sozialen Folgen des eingeschränkten Schulunterrichts oder der Kinderbetreuung. Letzteres betrifft leider auch unser gefördertes und unterstütztes Projekt, das Rayito de Luz, in welchem im Zuge der Schutzmaßnahmen die Angebote heruntergefahren werden mussten. Zumindest das traditionelle Mittagessen - für viele Kinder die einzige Mahlzeit am Tag - kann weiterhin angeboten werden.

Trotz der schwierigen Umstände möchten wir den Anlass unseres zehnjährigen Geburtstags dazu nutzen, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen. Zum einen durch eine Chronik der letzten zehn Jahre, in der die Höhen und Tiefen unserer Vereinsarbeit dargestellt werden. Zum anderen möchten wir in diesem Newsletter jenen Menschen eine Plattform geben, die uns in den vergangenen Jahren begleitet und den Weg für CoRazón e.V. mitgeebnet haben.

Viel Spaß beim Lesen und bleibt alle gesund!

Euer

Stefan Kreiner, Schatzmeister

Inhalt

1. [Jubiläums-Newsletter: 10 Jahre CoRazón e.V.](#)
2. [Grußwort von Angélica, Leiterin des Centro Rayito del Luz](#)
3. [Gespräch mit Luis, ehem. Leiter des damaligen Centro Abierto Los Pinos](#)
4. [Stimmen unserer Mitglieder](#)
5. [10 Jahre CoRazón e.V. - eine Chronik](#)
6. [¡Muchas gracias!](#)
7. [Impressum](#)

Grußwort von Angélica, Leiterin des Centro Rayito del Luz

Mit bewundernswertem Engagement und viel Herzblut leitet Angélica Toro seit neun Jahren das Kinder- und Jugendzentrum Rayito de Luz in Chile. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kinder und Jugendlichen ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen einen sicheren Ort zu bieten, wo sie Liebe, Schutz und Zuwendung erfahren. Wir sind froh, mit Angélica eine Ansprechpartnerin und Leiterin zu haben, die sich seit so vielen Jahren unermüdlich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen einsetzt. Auch Angélica ist sehr dankbar für die Unterstützung durch Corazón e.V. und möchte sich anlässlich des Jubiläums mit folgenden Worten bedanken – beim Verein und natürlich bei allen Spenderinnen und Spendern:



Vielen Dank für die Unterstützung, für die Hilfe und die große Liebe, die wir von jedem Mitglied der Fundación CoRazón erhalten. Ihr seid eine grundlegende Säule, um die Arbeit fortzusetzen, die wir Tag für Tag für die Kinder leisten, die das Zentrum besuchen. Sie alle sind für mich das Licht der Hoffnung, das mir sagt, dass sich die Menschheit irgendwann ändern wird. Sie wird fürsorglicher, einfühlsamer. Wir kämpfen für eine bessere Welt. Ich könnte meine Arbeit nicht machen ohne eure Hilfe. Ich weiß, dass wir bei vielen Kindern eine Spur der Liebe hinterlassen werden, die sie von Menschen erhalten haben, die sie teilweise gar nicht kennen.

Vielen Dank, dass ihr mit mir in diesem Abenteuer des Lebens seid und mir die Gelegenheit gebt, Kindern Liebe zu schenken. Sie sind die Zukunft. Wir hinterlassen ein Vermächtnis der Liebe.

Angélica



Gespräch mit Luis, ehem. Leiter des damaligen Centro Abierto Los Pinos



Als CoRazón e.V. im Jahr 2010 gegründet wurde, leitete der Sozialpädagoge und Psychologe Luis Castro Ampuero das Centro Abierto Los Pinos und war für viele Freiwillige und Vereinsmitglieder nicht nur erste Ansprechperson, sondern wurde für viele von uns zu einem guten Freund, der nicht nur eine unglaubliche Herzlichkeit ausstrahlte, sondern vor allem beeindruckendes für die Kinder leistete. 2011 verließ er der heute 52-Jährige das Centro Abierto Los Pinos. Seine Energie, sein Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche und sein Willen zur nachhaltigen Veränderung der Gesellschaft sind aber ungebrochen. Nach seiner Arbeit im Los Pinos war er als Psychologe im Gefängnis tätig, unterrichtete an der Universität und leitet nun auch eine NGO, die sich um Menschenrechte von unschuldig verurteilten Jugendlichen kümmert.

CoRazón e.V. Mitglieder Eva und Vera konnten ihn die vergangenen Tage telefonisch erreichen und haben mit ihm über die aktuelle Lage in Chile gesprochen, vor allem aber Rückschau gehalten auf seine Zeit im Los Pinos und seine Erinnerungen an die Zusammenarbeit mit CoRazón e.V.

Lieber Luis, wie geht es dir, wenn du an deine Zeit im Centro Los Pinos und an die Zusammenarbeit mit CoRazón e.V. zurück denkst?

Zweifellos war es der schönste Job, den ich je hatte, denn wir waren mehr als nur Arbeit, wir waren eine große Familie. In diesen letzten 10 Jahren sind viele Dinge passiert. Meine Kinder sind groß, sie sind wirklich sehr gute Jungs geworden. Ich erinnere mich besonders gut an die Volontäre. Jede und jeder einzelne von ihnen hat Spuren in den Kindern hinterlassen. Die Kinder sind in Kontakt gekommen mit Menschen aus für sie fremden Ländern, die ihr Leben bereichert haben. Dafür bin ich sehr dankbar und froh. Die Früchte dieser Arbeit sieht man nicht sofort, sondern kann sie erst viel später wahrnehmen.



Wie war für dich der Beginn von CoRazón e.V.?

Ich erinnere mich sehr gut, als Dominik in Los Pinos Freiwilligenarbeit geleistet hat. Im Jahr 2010 wurde Chile von einem schweren Erdbeben erschüttert und Dominik und ich sind daraufhin in den Süden gereist, um den Opfern des darauffolgenden Tsunamis Hilfsgüter zu bringen. Wir sind damals in ein Dorf gefahren, das besonders schwer betroffen war. Ich meine mich an einen Moment erinnern zu können, als Dominik mit einem ca. 8 Jahre alten Mädchen gesprochen hat. Er war sichtlich gerührt von der dramatischen Situation vor Ort. Er hat sich dann zu mir umgedreht und gemeint: "Ich werde zurückkommen". Vielleicht liege ich falsch, aber ich hatte das Gefühl, dass dies möglicherweise ein wichtiger Moment war, wo der Gedanke an die Gründung von CoRazón geboren sein könnte. Ich erinnere mich an präzise diesen Moment. Dominik hat dann mit vielen ehemaligen Freiwilligen Kontakt aufgenommen und so wuchs dieser wunderbare Verein stetig.

Wie ist die Lage in Chile derzeit? Hat sich die Armut in den letzten 10 Jahren verringert?

Das wirtschaftliche Wachstum in Chile ist enorm, die Ungleichheit steigt aber weiterhin. Zehn Prozent der Bevölkerung verdient 90 Prozent des Geldes. Die Armut hat sich im Vergleich vor 10 Jahren geändert, sie ist mutiert. Derzeit sind besonders Migrantinnen und Migranten, die sich ohne Papiere im Land aufhalten, z.B. aus Venezuela, Peru oder Kolumbien, besonders betroffen oder etwa Drogenabhängige.



Wo soll man aus deiner Sicht ansetzen?

Ich bin überzeugt, dass gerade Sozialprojekte in der Prävention entscheidendes verändern können. Ich unterrichtete auch Kurse an der Universität. Eine Studentin von mir hat eine Studie gemacht über die

langfristigen Auswirkungen von Sozialprojekten. Resultat war, dass sie große präventive Wirkung haben. Im Los Pinos beispielsweise wurden über die Jahre hinweg unter meiner Leitung sicher 500-600 Kinder und Jugendliche betreut. Nur drei von ihnen sind im Gefängnis gelandet. Das ist also eine unglaubliche Quote, wenn man die Schicksale und das Umfeld der Kinder aus den armen Gegenden Santiagos anschaut. Normalerweise wird ein viel größerer Teil der dort lebenden Kinder und Jugendlichen straffällig. Es kann also nur über Prävention gehen. Ich wünsche CoRazón e.V. daher von Herzen das allerbeste und möchte euch aufrichtig für eure wichtige Arbeit danken.

Herzlichen Dank!



Stimmen unserer Mitglieder

CoRazón e.V. ist über die letzten zehn Jahre hinweg zu einer engagierten, bunten Community geworden. Manche unserer aktiven Mitglieder sind schon seit der ersten Stunde dabei, andere erst seit kurzem. Hier möchten wir einige unserer Mitglieder vor den Vorhang holen und sie selbst über ihre Motivation, bei CoRazón mitzuarbeiten, erzählen lassen:

Kathrin: „Ich bin 2016 durch meinen chilenischen Mann auf CoRazón e.V. aufmerksam geworden und habe mich dazu entschieden, den Verein zu unterstützen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass weitere Kooperationen mit Projekten vor Ort möglich werden, wie z.B. die vorhandene mit Red de Alimentos. Ein großer Traum wäre es natürlich, dass die chilenische Regierung einen sozialeren Kurs einschlägt und so die Projekte auch staatlich finanziert werden könnten.“



Monika: „Im Rahmen meines Studiums habe ich mein Praxissemester im Centro Rayito de Luz (damals Los Pinos) absolviert und für mich war klar, dass ich diese wertvolle Arbeit im Centro auch gerne weiterhin unterstützen möchte. Es ist immer wieder schön, sich mit den anderen Mitgliedern auszutauschen, über das Projekt damals und heute und auch allgemein über die Erfahrungen in Chile. Gemeinsam in vielen schönen Erinnerungen schwelgen und gleichzeitig an einer positiven Weiterentwicklung des Projektes aktiv mitarbeiten, das ist CoRazón e.V.“



Susanne: „Ich habe CoRazón 2010 mitgegründet, weil ich benachteiligte Kinder und Jugendliche in Chile unterstützen möchte. Ich habe das Centro Abierto Rayito de Luz 2009 kennengelernt und

ehrenamtlich unterstützt, als ich mit meinem Partner in Santiago gelebt habe. Schnell sind mir die Kinder ans Herz gewachsen und so ist die Idee gewachsen, langfristig diese Art der Projekte mit einem eigenen Verein zu unterstützen.

Was ich mir für den Verein wünsche: Ich bin stolz darauf, was unser Verein in den letzten 10 Jahren erreicht hat – trotz der schwierigen Umstände. Ich wünsche mir, dass wir die nächsten 10 Jahre genauso tatkräftig, ideenreich und erfolgreich Kinder und Jugendliche in Chile erreichen werden.“

Vera und Eva: „Zwölf Jahre sind mittlerweile seit unserer unvergesslichen Reise nach Südamerika vergangen. Aus damals 18-jährigen Schulabsolventinnen, die mit viel Motivation, Offenheit und teils naiven Vorstellungen nach Chile reisten, sind mittlerweile zwei 30-Jährige geworden, die mitten im Leben stehen. Und trotzdem erinnern wir uns immer noch gerne und oft an die prägenden Erlebnisse und schönen Begegnungen mit den Kindern, Jugendlichen und betreuenden Personen im Kinder- und Jugendzentrum zurück – und geraten dabei auch gerne mal ins nostalgische Schwärmen.

Als wir Anfang Dezember 2008 in Santiago de Chile ankamen, ahnten wir noch nicht, was uns erwarten würde: Rund 30 neugierige, energiegeladene Kinder und Jugendliche, mit denen wir in den folgenden Monaten auf Feriencamp fahren, Flöten-Unterricht versuchen, Bauchtanzkurse bestreiten, jeden Nachmittag pünktlich um 17 Uhr die Nachmittagsjause vorbereiten und so vieles mehr gemeinsam erleben würden. So viele Kinder, so viele einzigartige Persönlichkeiten, so viel Wärme einerseits und so viele Schicksalsschläge andererseits. Die Emotionen waren teils überwältigend.

Beeindruckt hat uns vor allem die Widerstandsfähigkeit der Kinder, mit den täglichen Schwierigkeiten zurecht zu kommen. Mindestens ebenso beeindruckend war das Engagement der Freiwilligen vor Ort, die den Kindern in verschiedensten Kursen kreative, künstlerische aber auch ganz alltägliche Fertigkeiten vermittelten.

Als uns der Gründer von CoRazón e.V., Dominik, nach unserer Rückkehr nach Österreich fragte, ob wir auch bereit wären, das Projekt weiterhin zu unterstützen, zögerten wir nicht und waren froh, auf diese Weise mit diesem faszinierenden, aber von enormen Gegensätzen gezeichneten Land in Verbindung zu bleiben. Die Gründe für die soziale Ungleichheit sind komplex und tief im Land verwurzelt. Was CoRazón e.V. aber von Anfang an geschafft hat, ist positive Akzente zu setzen und Momente der Fröhlichkeit und Leichtigkeit für Kinder zu ermöglichen, die ohne zusätzliche Unterstützung oft nicht möglich wären – sei es ein Ferienlager im Sommer, ein Besuch im Schwimmbad oder Malsachen für das Zentrum. Mit den Mitgliedern von CoRazón teilen wir die Begeisterung für das Land Chile und den Willen, einen Beitrag zu leisten und den lieben Menschen, die wir damals treffen durften, etwas zurückzugeben. Unser Studium „Übersetzen und Dolmetschen“ war außerdem eine ideale Grundlage, die Website unseres Vereins ins Spanische zu übersetzen und damit mehr Interessierte zu erreichen. Die regelmäßigen Mitgliedertreffen sind nicht nur von produktiver Vereinsarbeit geprägt, sondern vor allem auch von einer herzlichen Atmosphäre. Auf die nächste Dekade!



10 Jahre CoRazón e.V. - eine Chronik

von Stefan

Die Zeit verfliegt. Dieser typische Alltagsspruch wird von mir nur allzu oft belächelt. Doch blicke ich auf die letzten Jahre zurück, kann und muss ich bestätigen: die Zeit verfliegt tatsächlich. Über 10 Jahre sind vergangen, seit ich Ende Februar 2010 meine Sachen gepackt habe und meine erste relevante Auslandserfahrung machte, um mein Praxissemester in einem Kinder- und Jugendzentrum in einem Vorort von Santiago zu absolvieren, welches damals noch Casa de los Pinos hieß und von Luis geleitet wurde. Dort lernte ich neben anderen Freiwilligen auch Dominik kennen, der als Sozialkoordinator bei der Fundación Visocial arbeitete, dem Hauptgeldgeber des Casa de los Pinos. Dominik konfrontierte mich alsbald mit der Idee einer Vereinsgründung, um die Kinder und Jugendlichen auch über unseren Freiwilligeneinsatz hinaus unterstützen zu können. Nach vielen Stunden Vorbereitung und Auseinandersetzung mit Satzungen, Gemeinnützigkeit, oder juristischen Auflagen war es am 16.06.2010 soweit. CoRazón e.V. startete. Seit 10 Jahren hilft und unterstützt CoRazón e.V. nun finanziell und ideell Sozialprojekte in Chile. Hätten wir 2010 darüber gesprochen wo wir 2020 stehen und was wir erreicht haben, ich bin mir sicher, wir hätten den aktuellen Status Quo auf der Stelle unterschrieben. Mit einem Klick auf die folgende Slideshow möchten wir euch auf eine kleine Zeitreise mitnehmen und euch die Meilensteine, Erfolge, aber auch die erlebten Rückschläge vor Augen führen.



¡Muchas gracias!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Freundinnen und Freunden, Unterstützerinnen und Unterstützern, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, Praktikantinnen und Freiwilligen sowie allen Mitglieder von CoRazón e.V., die uns in den vergangenen 10 Jahren so tatkräftig und großzügig zur Seite standen. Muchas gracias :~)!



Impressum

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email:

pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.
Kämper Brücke 7
34246 Vellmar

Deutschland

pr@corazon-chile.org